

# IQ- Test- mein schlimmster Tag!!!

Beitrag von „Mia“ vom 7. April 2005 13:59

Nun ja, ich denke, diese Aussage einer K-ABC-Arbeitsgruppe kann man etwas relativieren. Kein Vertreter eines Intelligenztests wird jemals behaupten, sein Test sei nicht aussagekräftig. 😊

Bitte bewerte das nicht über und bitte versuche nicht aufgrund eines Testergebnisses, die Zukunft so pessimistisch zu sehen! Bedenke, dass du die Zukunft deines Kindes immer ein Stück weit aufgrund des Prinzip der Self-Fulfilling-Prophecy mitbestimmst. Auch wenn du niemals etwas sagst, wird dein Kind spüren, dass dir das Zutrauen in es fehlt.

Natürlich ist es wichtig, dass du die Schwächen deines Kindes kennst und es entsprechend förderst, aber kein Test der Welt kann die Entwicklung deines Kindes voraussagen!

Keiner kann dir die Garantie geben, dass es sich so entwickelt, dass es irgendwann mal einen Hauptschulabschluss schaffen wird, aber genauso wenig kann jemand zum jetzigen Zeitpunkt vorhersagen, dass dies nicht der Fall sein wird!

Und es wäre auch nicht das erste lernbehinderte Kind, das einen Hauptschulabschluss schafft! Bei einer guten Förderung unter guten Rahmenbedingungen kann mehr drin sein, als man je für möglich hält. Natürlich ist auch der umgekehrte Fall möglich und überehrgeizige Mütter können einem Kind auch durchaus mehr schaden als Gutes tun, aber ich habe von dir nun wirklich nicht den Eindruck, dass du in diese Kategorie fällst.

Was die Schulform anbelangt: Wie auch schon Elefantenflip sagte, es kommt auf die Umstände an und nicht unbedingt muss die Hauptschule der bessere Ort für ein Kind sein als die Sonderschule. Und wie ja nun auch durch die neue Bezeichnung immer deutlicher wird, ist die sogenannte Förderschule oftmals eben noch die Einzige, an der im Gegensatz zur Regelschule gefördert wird.

Es gibt natürlich auch Regelschulen, die die Schüler fördern, aber schau dir die entsprechende Hauptschule vor Ort in der Hinsicht genau an. Wenn dein Kind dort keine Förderung erhält, die Rahmenbedingungen schlecht sind und der gemeinsame Unterricht nicht getragen wird, wird dein Kind mit großer Wahrscheinlichkeit die Schule ohne Abschluss verlassen. An der Förderschule schafft es ein Kind vielleicht sogar durch die Förderung den Hauptschulabschluss zu erlangen.

Ich hab da auch ein schönes Beispiel auf Lager: Ein Mädchen aus meiner letzten Abschlussklasse wechselte nach den ersten vier Sonderschuljahren auf eine kooperative Gesamtschule. In den kommenden zwei Schulljahren rutschte das Mädchen in seinen Leistungen deutlich ab. Dem recht schüchternen Mädchen fehlte der Halt in der großen Schule, Fördermaßnahmen gab es keine.

Obwohl es noch nicht so weit war, dass es erneut auf die Sonderschule zurück musste, setzten sich die Eltern dafür ein, dass es dennoch zu uns zurückkam. Die Eltern kannten die Schule und wussten um die guten Fördermöglichkeiten.

So kam die Schülerin in der 7. Klasse wieder zu uns und mit der entsprechenden Förderung hat sie nach der 10. Klasse den externen Realschulabschluss gemacht. Mittlerweile macht sie eine Ausbildung als Zahnarzthelferin und hat an Selbstvertrauen soweit zugelegt, dass sie in der Berufsschule gut zurecht kommt.

Die Sonderschule ist also definitiv keine Sackgasse! Logischerweise ist das ein Paradebeispiel, aber ich hoffe, ich kann dir dennoch ein klein wenig die Angst vor dieser Schulform nehmen, die (man muss sagen leider) manchmal sogar der Hauptschule vorzuziehen ist. Aber das kommt selbstverständlich immer auf die örtlichen Gegebenheiten an. Guck dir die Schulen genau an und ich hoffe, du findest einen Ort, an dem dein Kind gut aufgehoben ist.

LG

Mia